

14 years ago

Toshiya x Shinya

Von abgemeldet

14 years ago...

Titel: 14 years ago

Kapitel: 1/1

Serie: Dir en grey, J Rock/Pop

Autor: Daidai_desu

E-Mail: gackt_camui1310@web.de

Disclaimer: Die Süßen gehören sich selbst, nicht mir bla bla

Warnings: [shônen-ai] [depri] [sad]

Pairing: Shinya x Toshiya

Anmerkung: Soo ... die ff hier hab ich eben auf meinem PC gefunden ô.ò

Guck so rum und plötzlich... oooh, was ist denn das?

Naja, erst war ich mir nicht sicher, ob ich das wirklich geschrieben haben soll ... hab sie dann noch mal komplett überarbeitet, Fehler weggemacht und sprachlich weitestgehend verbessert ... hoffe, dass mir das gelungen ist! Letztendlich ist mir dann doch wieder eingefallen, dass ich sie geschrieben hab.

Jedenfalls war ich zu der Zeit gerade erst Diru fan ^^

Gewidmet ist sie Kyukyu_Grisu, weil sie mich immer ehrlicher Weise kritisiert, und ich mich dadurch nur verbessern kann. Hoffe, dass sie dir gefällt.

HDL Chou-chan ^^

Ich fragte mich oft warum er mich so sehr ignorierte. Nie redete er mit mir, aber redete er denn überhaupt? Selten sah man ihn lachen, nicht mal annähernd. Ich wollte wissen was mit ihm los war. Er war doch früher nicht so. Verschwiegen war er zwar immer schon gewesen, nie aber in so abweisender Art. Bemerkte er denn meine Gefühle nicht?

Ich ging zu ihm, bat ihn mich kurz zu begleiten. In den Nebenraum wollte ich gehen. Weg von den anderen, weg von der restlichen Welt. Wollte allein mit ihm sprechen.

"Shinya!"

sagte ich.

"Shinya, was ist los? Ich weiß, dass etwas nicht stimmt. Bitte erzähl es mir."

traurig blickte er an sich herunter, sah so hilflos aus und brach mir damit fast das Herz.

Über all die Zeit, die wir zusammen in der Band verbracht hatten, wie viele Jahre es auch waren, ich hatte mich in diesen so verschlossenen Mann verliebt. Ich wollte ihm unbedingt helfen, wobei, das wusste ich noch nicht, aber ich wollte ihm klarmachen, dass er mit mir über alles reden konnte.

"Shinya, ich bitte dich! Ich ertrage es nicht dich so traurig zu sehen!"

Er jedoch sagte immer noch nichts, starrte auf seine Füße und wich mir aus. Ich konnte diese Stille einfach nicht mehr aushalten, kam ihm immer näher und drückte ihn mit dem Schultern gegen die Wand.

"Shinya, nun mach schon ...!"

Meine Stimme war laut und rau, völlig unbeherrscht hatte ich ihn angebrüllt.

Dann sah ich sein angsterfülltes Gesicht. Geschockt blickte es in das meine. Seine Augen begannen zu glänzen und kleine, glasige Tränen bildeten sich.

Er war kleiner und schwächer als ich, hatte keine Chance und ich nutzte das so aus. Ich kam mir in diesem Moment so erbärmlich vor.

Mit zitternden Händen ließ ich ihn los. Ich hatte vergessen, wie stark er unter Berührungängsten litt.

"Es ... es tut mir Leid, ich weiß nicht, was in mich gefahren ist."

Auf keinen Fall wollte ich ihn verletzen.

Er ließ seinen Kopf nach unten fallen und sank dann langsam auf den Boden. Kein Laut entkam seinen Lippen als Tränen über die zarten, rot schimmernden Wangen liefen.

"Ich ... ich liebe ... d ...!"

Meine Stimme war kaum mehr als ein zitterndes Flüstern, als eine leise wimmernde Stimme mich unterbrach.

"NEIN!! Nein, nein ... sag es nicht ... bitte ... bitte sei still!!"

erschrocken fuhr ich zurück, wusste nicht, was das bedeuten sollte. Wieso wollte er es nicht hören? Hasste er mich etwa? Das konnte nicht sein, ich hatte es doch nicht absichtlich getan. Das musste er doch gemerkt haben.

"Shi ... Shinya ... Ich meine es ernst. Es tut mir Leid, was da gerade passiert ist! Es ...!"

"Nein ... bitte Toshiya ... das ... das ist es nicht."

Er zitterte und seine Stimme war brüchig. Anscheinend wollte er seine Trauer verbergen. Ich wollte unbedingt wissen woher diese Trauer rührte, wollte ihn trösten, nie wieder gehen lassen ... ewig beschützen.

Wie saßen uns gegenüber. Er hatte seine Beine Eng an seinen Körper gezogen und ich kniete vor ihm, immer wieder in der Versuchung ihn zu berühren und ihn fest an mich zu drücken.

Wieso schaute er mich nicht an? War ihm peinlich, dass er weinte? Er konnte mir doch alles sagen, wusste er das nicht? Wie lange saßen wir nun schon da? Schwiegen uns an, sagten keinen Laut?

"Es ... es war als ich 12 war!"

begann er plötzlich.

"...?"

ich machte nur Gesten um ihm zu verstehen zu geben, dass ich nicht wusste wovon er sprach. Ohne auf mich zu achten fuhr er fort.

"Ich war damals ... in der 7. Klasse und ..."

Ich unterbrach ihn nicht, wollte ihm Zeit geben. Ich würde solange warten, wie er wollte.

"Ich ... war verliebt, ich war in einen Jungen aus der 9. verliebt ... damals. Nur mein bester Freund wusste davon. Er war auch 12. Wir ... redeten immer offen über unsere Gefühle und hatten keine Geheimnisse vor einander."

Wieder stockte er. Lange wartete er und ich griff ein.

"Und ... was ist mit ihm? Wieso hast du ihn uns nie vorgestellt ... hat es vielleicht mit ihm zu tun?"

Er erschrak, offenbar hatte ich ins Schwarze getroffen.

"Er ist ... tot..."

Mehr sagte er vorerst nicht. Ich fiel ein Stück zurück und stütze mich auf meine Arme.

"Schon lange ... seit 14 Jahren!"

Kurz musste ich nachdenken.

"Aber ... dann war er ja gerade erst 12!"

Entsetzt schaute ich Shinya an. Er nickte nur schwach.

"Aber ... waru ...!"

Wieder unterbrach er mich.

"Eines Tages nach der Schule gingen wir zusammen nach Hause. Er sollte noch mit zu mir kommen. ... Und wie jeden Tag begegnete ich diesem Jungen aus der neunten, er beachtete mich nie, doch hinter ihm tuschelten mein Freund und ich. ... Du weißt schon ... wie man als Kind halt so tuschelt, wenn man verliebt ist!"

Ich fragte mich langsam, wo diese Geschichte hinführen sollte. Was wollte er mir damit sagen. Er sprach so beherrscht und schaute immer noch nicht auf.

"Und dann ...!"

Er sprach nicht weiter und ich griff abermals vorsichtig ein.

"Ja? Was ist dann passiert?"

"Ein Auto kam vorbei, er ... hielt ihn fest ... er hielt den Jungen fest, in den ich verliebt war. Der Mann in dem Auto hielt ihn fest. Das er angehalten und ausgestiegen war hatte ich nicht mitbekommen. Ich wollte ihn befreien, wollte zu ihm hin laufen und ihn befreien, doch mein Freund hielt mich auf, bat mich es nicht zu riskieren und der Mann war dabei meinen Schwarm ins Auto zu sperren..."

Wären wir doch bloß nicht so laut gewesen!"

Auf einmal brach es aus ihm heraus ... er schluchzte laut und unkontrolliert, vergrub sein Gesicht in den Händen. Es zerriss mich innerlich das mit an zu sehen. Wieder wollte ich ihn trösten, ihn umarmen und nicht mehr los lassen. Fast hatte ich mich wieder dazu hinreißen lassen in zu umarmen, brach aber ab, bevor es zu einer Berührung gekommen war. Ich wollte nicht, dass er sich wieder so erschreckte.

"Shinya ... du brauchst ... nicht weiter erzählen ...!"

"Nein ... nein ... geht schon, jetzt wo ich angefangen hab ... mach ich auch weiter ..."

Abwinkend räusperte er sich kurz und erzählte weiter.

"Der Mann hatte uns bemerkt und hielt mich kurz später auch fest. Als mein Freund das sah, wollte auch er mich retten. Letztendlich ... hatte er uns alle in seinem Auto eingesperrt und fuhr mit uns weg. Wir wussten nicht wohin, denn er hatte uns gefesselt und die Augen verbunden. ..."

Wieder stockte er, aber er sprach schnell weiter. Anscheinend wollte er es endlich hinter sich bringen. Er wollte mir irgendetwas sagen, dass er bisher verschwiegen hatte, das spürte ich.

"Dann ... hatte er mich und meinen besten Freund dazu gezwungen miteinander zu schlafen. Verstehst du, wir waren 12 ... nie hatten wir an so etwas gedacht, nicht ansatzweise, und plötzlich waren wir mitten drin. Alles geschah vor den Augen von ihm, dem Jungen, in den ich so sehr verliebt war. Der Mann drohte damit ihn umzubringen. Er hatte unser Getuschel über ihm mitgehört und breitet meine geheimen Gefühle vor ihm aus. Er redete auch darüber, wie unnormal so etwas sei, machte sich lustig über mich und lachte mich aus. Als ... er mir all das an den Kopf warf wurde mir klar, dass er Recht hatte. Nie fand ich Mädchen attraktiv, ignorierte Liebesbriefe von ihnen."

Ich war geschockt. Nein, mehr als das. Wie konnte man Kindern so etwas antun? Ich hatte ja keine Ahnung. Ehe ich einen weiteren Gedanken daran verschwendet hatte sprach er weiter.

"Danach jedenfalls ließ der Mann uns im Wald zurück. Wir waren nackt, wussten nicht wohin und kamen uns furchtbar schmutzig vor. Mein Freund weinte und ich konnte ihn nicht trösten. Der Junge, in den ich verliebt war redete nicht mit mir. Er deutete nur gestikulierend und indirekt an, dass das alles Schuld meiner Gefühle gewesen sei. Ich verfluchte mich selber, wollte mir das Leben nehmen. Die Waffe, die ich dazu verwenden wollte lag in der Jacke des Mannes, der verschwunden war."

Immer weiter erzählte er. Wollte es unbedingt loswerden, sich jemandem öffnen. Er erzählte haarklein, wie er schließlich den Neuntklässler erschossen hatte. Sein Freund hatte ihm die Pistole abgenommen und sich damit selber erschossen. Er war der einzige, der ihn je verstanden hatte, das hatte er mir bereits klar gemacht.

"Noch nicht mal eine Kugel hat er mir übrig gelassen!"

Fügte Shinya am Schluss noch hinzu. Dann schaute er auf. Endlich. Doch was ich sah ließ mich meinen Verstand verlieren. Er zitterte, und sein Gesicht war nass und gerötet. Es zeigte den unerträglichen Schmerz, den er fühlte genau. Ich konnte mich nun nicht mehr halten und zog ihn in meine Arme.

"Shinya ... es tut mir so Leid ... ich wusste ja nicht ...!"

Wir weinten nun beide. Er zitterte so sehr, dass es auch auf meinen Körper überging.

"Verstehst du jetzt, warum? Ich ... habe mir damals geschworen mich nie wieder zu verlieben, um zu verhindern, dass, dank meiner Gefühle, wieder so etwas Schlimmes geschieht. Aber ... als du in mein Leben tratst ... hatte ich mich in dich verliebt und ...!"

"Deshalb also ... deshalb hast du mich gemieden ...!"

Er versuchte sich immer wieder loszureißen, doch ich ließ nicht locker. Irgendwann musste ich doch auch einmal etwas tun, konnte schließlich nicht einfach nur da sitzen und nichts tun. Ich drückte ihn ein Stück von mir und küsste ihn schließlich, unsanft, doch ich wollte ihm zeigen, dass ich es ernst meinte. Schlagartig schubste er mich weg, rutschte an die Wand.

"Nein .. Toshiya, mach es mir nicht so schwer! Ich habe Angst!"

"Dir wird nichts geschehen Shinya! Ich werde dich mit meinem Leben beschützen! Das schwöre ich dir!"

Ich flehte förmlich, dass er mich nicht abwies.

"Nein ... nein, genau das ist, wovor ich Angst habe! Ich habe Angst um dein Leben, Angst um dich! Mein Leben ist mir egal, es wurde bereits damals zerstört. Ich bin nur eine seelenlose Hülle, aber ich habe Angst, dass dir etwas passiert, weil ich dich liebe." Was danach geschah spielte sich nur in Zeitlupe ab. Er zog eine Pistole aus seiner

Jackentasche, hielt sie an seinen Kopf und sagte nur noch lächelnd.

"Ich bin ... schon lange in dich verliebt. Bitte vermiss mich nicht."

Dann drückte er ab, fiel leblos zu Boden. Ich registrierte erst Sekunden später was geschehen war. Erst als meine Bandkollegen ins Zimmer stürmten. Sie hatten den Schuss gehört und schrieten wie wild. Sie liefen hin und her, keiner achtete auf mich, wie ich die Pistole nahm, und es Shinya gleich tat. Ich wollte ihn nicht alleine lassen. Nicht jetzt, wo er so traurig war. Nie wieder wollte ich von ihm getrennt sein.

~~Owarj~*~*

So, viel hab ich eigentlich nicht zu sagen, schreibt mir bitte Kommiss, ja?! ^^

Hoffentlich hat sie euch gefallen, es hat mich einfach in den Fingern gekitzelt das aufzuschreiben ^^

Chu Daidai_desu